

hin auf geschmückt ist. Auch hier tritt die einheitliche Kistenpackung mit 12 1/2 und 25 kg in den Vordergrund; die dritte Wahl von Äpfeln und Wirtschaftsobst ist in richtiger Stufe in Fässer verpackt. Bis auf den Federtransportwagen für Obstkörbe und Kisten zum Hand- und Gespannbetrieb ist alles in muster-gültiger, praktischer Weise vorhanden. Als beste Handelsorten treten *Canada-Renette*, *Schöner von Boskoop*, *Gold-Parmäne*, *Gelber Edelapfel*, *Champagner-Renette*, *Weisser Winter-Taffetapfel*, *Weisser Kalvill*, *Grossherzog Friedrich*, *Baumanns Renette* und *Rheinischer Weinapfel* hervor. Birnen sind ausser *Pastorenbirnen* wenig vertreten, oder doch nur in Mostobstsorten vorhanden. Diese Gesamtleistung der zehn beteiligten Kreisverbände wurde von der Jury mit der höchsten Auszeichnung in dieser Handelsobst-Ausstellung bedacht. Bemerkenswert ist ferner, dass bei dieser abgeschlossenen Gesamtleistung die wenigen einzelnen Aussteller nahezu zurücktreten, wie überhaupt der frühere sogenannte Liebhaberobstbau bei so grossen Veranstaltungen immer mehr, ja beinahe ganz verschwindet.

Den Saal hinter dem Palmenhaus hatte zum guten Teil die Landwirtschaftskammer für das Grossherzogtum Hessen belegt. Die nicht gerade vorteilhaft aufgestellten, in Kisten verpackten Kernobstfrüchte der achtzehn Kreise boten dennoch ein übersichtliches Bild von den wichtigsten Handelsobstsorten Hessens. Die Uebersicht wurde noch vervollständigt durch statistische Tabellen über die gesamte Baumzahl, die Erträge der letzten zehn Jahre in jedem Kreis etc. Der Erfolg war hier ein recht guter, das zeigte sich bei der regen Nachfrage nach den ausgestellten Sorten. Auch diese Abteilung erhielt eine hohe Auszeichnung. In diesem Raum sind ferner noch mehrere Einzelaussteller anzuführen, wir nennen Paul Ibold-Tettngang (Württemberg), mit ausgewähltem Tafelobst, der Gartenbauverein des Kreises Oppenheim, Pfalz, des Obertaunuskreises und andere, mit muster-gültig verpackten und sortierten Proben für den Bahn- und Postversand in Kisten und Körben.

Im nächsten Saal finden wir das märkische Obst der „Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg“, sauber verpackt und sortiert in I. und II. Qualität, unter Benutzung der angestrebten Einheitsverpackungen. Die dagegen zum Postversand verwendeten Wellpappschachteln konnten unsern Beifall nicht finden; in dieser biegsamen Umhüllung dürften die Früchte leicht Verletzungen davon tragen, denn es ist ja bekannt, wie rücksichtslos häufig die Poststücke beim Ein- und Ausladen in die Eisenbahnwaggons behandelt werden. Das märkische Obst ist zum grossen Teil vorzüglich entwickelt. Vor allem wurden Äpfel in Prachtexemplaren in seltener Schönheit ausgestellt. — Die gegenüberliegende Wand ist von dem Nassauer Landes-Obst- und Gartenbau-Verein in Anspruch genommen. Hierbei war, entgegen allen anderen Konkurrenten, die Verpackung in mehr als 150 Weidenkörben (sauber geschälte weisse Behälter) von etwa 25 kg Inhalt und ebenso vielen kleineren Versand- und Zierkörben aufgestellt. Die Früchte lagen frei, präsentierten sich vorzüglich und sprachen in dieser Aufmachung weit besser

an, als wenn sie dreiviertel in Holzwohle versteckt wurden; die letztere Aufmachung wurde von jemand als Pflasterarbeit bezeichnet. Unter den edlen Früchten des Rheingaus glänzten *Diels' Butterbirne*, *Williams Herzogin*, die *holzfarbige Butterbirne*, *Herzogin von Angoulême*, *Canada-Renette*, *Gelber Bellefleur*, *Ribston-Pepping*, *Ananas-Renette*, *Schöner von Boskoop* etc. Alle diese Sorten stehen den französischen gleichnamigen Erzeugnissen nicht nach. Auch diese hervorragende Leistung verdient die hohe Auszeichnung, welche ihr zu teil wurde.

Die Mitte dieses Saales nimmt die Landwirtschaftskammer von Westpreussen ein, die in zwei grossen, recht dekorativ gehaltenen Pyramiden eine Uebersicht über den gesamten Obstbau dieses Bezirkes bietet. Verschiedene Tabellen erklären die Ausdehnung des Obstbaues in der Marienburger Niederung. Ein sorgfältiges Auswählen und Abwägen in Bezug auf ihre Brauchbarkeit tritt auch hier hervor; ferner sind einige grossfrüchtige, schön gefärbte Lokalsorten zu erwähnen. Ebenso die prächtig entwickelten *Gravensteiner*, *Danziger Kantapfel*, *Landsberger Renette*, *Charlamosky*, die vortrefflichen Sorten des Nordens, zu welchen sich noch *Goldparmane*, *Schöner von Boskoop*, *Gelber Edelapfel* gesellen. Auf jeden Fall ist auch diese Ausstellung inhaltlich und dekorativ als eine der besten zu bezeichnen.

Die hervorragendsten Leistungen der Handelsobstbau-Ausstellung hätten wir damit beendet, wenn es auch leider nicht möglich ist, alle diejenigen Einzelaussteller so zu berücksichtigen, wie wir das gern in der sonst üblichen Weise getan hätten. Erwähnen möchten wir noch, dass höchste Auszeichnungen erhielten: der Kreisobstbau-Verein zu Oppenheim, ferner die Obst- und Gartenbau-Vereine zu Gau Algesheim, Wasserburg-Bodensee, Ober-Taunuskreis, Guntersblum, Klein-Winternheim, Kreis Karlsruhe, Paul Ibold-Tettngang. Die Ausstellungsergebnisse konnten durchweg als fleckenlos und rein bezeichnet werden. Man hat innerhalb der letzten Jahre, d. h. seit der Düsseldorfer Ausstellung offenbar einen ganz anderen Begriff davon bekommen, was unter Handelsobst eigentlich zu verstehen ist. Die einheitliche Kistenpackung ist sehr anerkennenswert, und die eingetragenen Bezeichnungen „Rheinisches Obst“, „Hessisches Obst“ werden sich als Handelsmarke mit der Zeit einbürgern. Ebenso konnten wir beobachten, dass der leicht transportable, handliche Korb noch lange auch im allgemeinen Verkehr den Vorzug behalten wird. Die Kistenpackung wird noch zu schematisch betrachtet; man sieht, es fehlt an der Uebung. Vor allem muss sich das Obst beim Öffnen dem Käufer gut präsentieren. Ebenso ist, wie schon früher erwähnt, durch die Art und Weise der Packung die Qualität augenscheinlich bekannt zu gehen. Ein jeder sollte sich auch vor einer zu umständlichen Packung hüten, die der Qualität des Obstes häufig gar nicht entspricht und letzteres viel zu teuer macht. Ausserdem muss an jeder Kiste, an jedem Korbe in Zukunft der Preis für 50 Kilo und die Sorte angebracht sein. Die Bezeichnung als Wirtschafts- oder Tafelapfel trat ebenfalls häufig nicht deutlich genug hervor, und mancher Käufer wird enttäuscht sein. Wir möchten aber

noch weiter gehen und auch empfehlen, ausser der Sorte darunter die Reifezeit anzufügen, wie wir das schon bei anderen Ausstellungen vereinzelt gefunden haben; auch hierfür wird der Konsument stets dankbar sein.

Gebrauchsmuster.

Sand, Amt Kehl. Georg Köchlin III unter 45f 317 695. Vorrichtung zum Anzeichnen der Tabakstauden-Abstände beim Anlegen von Tabakpflanzungen. Neu-Galmabüll b. Niebüll. Martin Lensch unter 45f 317 817. Durch Rippen und Blattspitzen verzierte Blechhülle zum Einsetzen in Blumentöpfe. Tanagerhütte. E. Reinecke unter 45f 317 856. Pfeiler für Gewächshäuser und Mistbeete aus granulierter Kugelfenschlacke. Bingen a. Rhein. Joh. Arzdorf unter 45f 317 998. Setzisen für Weinreben, Wurzelreben und sonstige Stecklinge. Hamburg, Mittelweg 126. Jacob Mülhens unter 45f 318 141. Zum Aufsetzen auf Hyazinthen-gläser und Töpfe bestimmte, aus Glas verfertigte und mit Durchlassöffnungen versehene Haube.

Patent-Erteilungen.

Neumünster (Holstein). Fritz Bachmann unter 45f 191 693. Düngertriehter mit durchlöcherter, in die Erde einstossbarem Rohr.

Neue Firmen.

Johanna Weinschenk, Blumenhandlung Braunschweig, Wendenstrasse 38. Eduard Rieger, Blumenhandlung, Giessen, Neuen Bäu 11. Riesack & Doetsch, Blumenhandlung, Berlin NW, Friedrichstrasse 100. Max Schönbeck, Blumenhandlung, Berlin N. 28, Ramlersstrasse 37. P. Penschke, Handelsgärtner, Seehof bei Teltow. Hermann Kuchel, Handelsgärtner, Bardo-wick. Friedr. Duvening, Blumenhandlung, Göttingen, Kurze Strasse 8. Egon Herbst, Handels- und Landschaftsgärtner, Neugraben (Kr. Harburg-Elbe). Otto Schulz, Handelsgärtner, Mittel-Neu-land (Schlesien). W. Brömmer, Baumschulen, Barmstedt (Holstein). A. Kohfahl, Handelsgärtner, Bramstedt (Holstein). Max Rieffing, Blumenhandlung, Flensburg, Norderstrasse 8. Fritz Petersen & Sohn, Handelsgärtner, Tondern (Schleswig). Wilh. Testorf, Baumschulen, Tornesch (Holstein). R. Hammer, Baumschulen, Hessigheim bei Besigheim (Württemberg). F. Oskar Keller, Handelsgärtner, Freiburg i. B., Merzhäuserstr. Karl Holzhauser, Handelsgärtner, Steinfurth in Hessen. Josef Meyer, Handelsgärtner, Hemmelte (Oldenburg). Paul Zerler, Landschaftsgärtner, Wannsee bei Berlin, Königstrasse. Paul Hofmann, Handelsgärtner, Schöffliess (N.-M.). Bär & Feldmann, Blumenhandlung, Eschersheim, P. Hedderheim. Alois Beuchert, Blumenhandlung, Frankfurt-Main, Bornheimerlandstr. 77. Georg Hildmann, Handelsgärtner, Oberhöchstädt (Taunus). Lapschies, Handelsgärtner, Tilsit, Heinrichs-waldenstrasse 24. Arthur Krass, Handelsgärtner, Duisburg, Neue Weselerstrasse 121. Friedrich Hasler, Handels- und Landschaftsgärtner, Ober-Peillau i. P. Gnadenfrei, Lieblichstrasse. Karl Howe, Baumschule, Oidesloe (Holstein). Schneider, Handelsgärtner, Rüssen bei Zwenkau in Sachsen. Valentin Pusarnig, Blumenhandlung, Graz, Neutorgasse 55.

Firmen-Aenderungen.

Wilhelm Beyme in Helmstedt verlegte seine Gärtnerei von Lindenplatz 7 nach Kornstrasse 10. H. W. Weisse übernahm die Handelsgärtnerei des verstorbenen Gärtners Ludwig Barnstorff in Wolfenbüttel, Kaltes Tal No. 5. Hermann Müller verlegte seine Gärtnerei von Niederschönhausen, Schlossallee 8 nach Franz Buchholz bei Berlin, Pankstrasse. Robert Fecke übernahm die Handelsgärtnerei von August Selzer in Bonn, Koblenzerstr. 234. Jean Neumeyer übernahm die Gärtnerei von Jos. Dender, Koblenz, Hohenzollernstrasse 66. Hans Kauffmann, Blumenhandlung „Zur Blumenspende“, Crefeld, verlegte sein Geschäft von Rheinstrasse 59 nach Ostwall 14. Lina Bährdel übernahm die früher Hugo Hübnersche Handelsgärtnerei in Kohlfurt-Dorf. A. Feuerstein verlegte seine Handelsgärtnerei und Samenhandlung von Lenzburg nach Othmarsingen in der Schweiz. Hermann Kroll in Kottbus verlegte seine Gärtnerei nach Muskauerplatz 3. Ludwig Kremer übernahm die Handelsgärtnerei von Wilhelm Bartels in Eschbode. Bruno Schroeder übernahm käuflich die Handelsgärtnerei von Richard Heinrich in Bromberg, Berliner Strasse 18. August Selzer in Bonn verlegte seine Handelsgärtnerei von Koblenzer Strasse 234 nach Endericher Allee 35. Franz Ganzer übernahm käuflich die Handelsgärtnerei von Wilhelm Rittinghaus in Lüden-scheid. Konrad Rösner übernahm käuflich das Blumen- und Pflanzen-Geschäft von Julius Konrad in Dresden-N., Kurfürstenstrasse 40. Die Baumschule von Fritz Weidemanns Gerode ging käuflich in den Besitz von Will. Teickner über. Hugo Gebauer verlegte seine Gärtnerei von Fürth nach Markt-Erlbach in Mittelfranken. Otto Prüfer, Berlin, verlegte sein Blumen-geschäft von Lietzenburgerstr. 13 nach Berlin W., Viktoria-Louise-Platz 1. Die Gärtnerei von Adolf Ruben in Franz Buchholz bei Berlin ging in den Besitz von Eugen Werson über. Wilhelm Böhm verzog von Berlin N., Ouden-arderstrasse 37 nach Hermsdorf (Mark), Berliner-strasse 77. Heinrich Müller übernahm die Gärtnerei von C. Aschemann in Hameln unter der Firma C. Aschemann Nachfolger, Inh. Heinrich Müller. Paul Ammann übernahm das Blumengeschäft von Ewald Goeppel in Linden-Hannover, Nimeverstrasse 6. Heinrich Wansleben übernahm die Gärtnerei von Friedrich Dörr in Frankfurt a. M., Offen-bacher Landstrasse 440. C. Lieblich verzog von Löwenstein, Kreis Frankenstein nach Lampersdorf, Kr. Fran-kenstein i. Schl. G. Ventur verzog von Oswitz, Kr. Breslau, nach Neu-Vorwerk, P. Gimmel (Kr. Wohlau). J. R. Lienau verlegte seinen Wohnsitz in Kiel-Gaarden von Elisabethstrasse 18 nach Nr. 14. Gustav Donat, Gärtner in Zittau i. S. verlegte seinen Wohnsitz von Leipzigerstrasse 8 nach Eckartsbergerstrasse 24. E. Altmann, Friedhofsgärtner in Mockau bei Leipzig verlegte seinen Wohnsitz nach Leipzig-Eutritzsch, Hamburgerstrasse 45. Alwin Stori, Handelsgärtner in Riesa ver-pachtete seine „Blumenhalle Erica“ an Paul Oeh-migen.

Erlöschene Firmen.

H. Eichstädt, Blumenhandlung, Berlin, Rankestrasse. Fritz Götzke, Handelsgärtner, Rummelsburg-Boxhagen bei Berlin. G. Isensee, Handelsgärtner, Herrenhausen-Hannover. Kirbach & Co., Gebr. Rentsch Nachf., Blumenversandgeschäft Dresden, Wilsdrufferstr. 44.

Inserte kosten pro Zeile 30 Pfg. bei Wiederholungen Rabatt.

REKLAMEN

Beilagen kosten zwischen den Textzeilen 1000 Stück bis 10 Gr. Gewicht 10 Mk.

SIE SCHLAFEN NACHTS RUHIG,

WENN SIE ZUR BEHEIZUNG IHRER GEWACHSHAUSER **STREBELS ORIGINALGLIEDERKESSEL** VERWENDEN: ABENDS NACHGEFUELLT, HALTEN SIE BIS MORGENS FEUER. AUSSERDEM NUTZEN SIE DEN BRENNSTOFF AEUSSERST VOLLSTAENDIG AUS UND SIND WEGEN DES VORZUEGLICHEN MATERIALS UND IHRER ZWECKMAESSIGEN FORM SEHR DAUERHAFT. (AM GANZEN KESSEL KEINE NIETE!) FORDERN SIE AUSFUEHRLICHEN PROSPEKT UEBER GEWACHSHAUSHEIZUNG MIT STREBELKESSEL VON IHREM GEWACHSHAUSFABRIKANTEN ODER DER FABRIK

STREBELWERK, G. m. b. H., MANNHEIM.

F. A. Riechers Söhne
Hamburg-Barmbeck
Spezialkulturen.
Azaleen, Palmen, Arankarien, Cyclamen, Flieder, Glorinien, Treibflieder.

Wem fehlt eine tüchtige Kraft?
Vielseit. gebild., sprachenkundig. Kaufmann m. Neigung f. Botanik u. Gärtm. wünscht e. b. grös. solider Pflanzen-Im- und -Export-Firma zu beteiligen. Spät. vollst. Uebernahme (auch Einheirat) nicht ausgeschl. Str. Diskr. zuges. **Genaue Off. erb. u. A. 200** hauptpostlag. Mannheim.

la. Topfmu. 100 Ko.-Ball. M 3,60 geg. N. bei Nic. Kett, Eltville a. Rh. (4)

Zu beziehen gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nach-nahme durch

Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis:
5. Auflage.
Thalackers Adressbuch
für den deutschen Gartenbau 1907, dauerhaft in Leinwand gebunden, Thalackers Adressbuch 1907 umfasst ca. 26000 Adressen sämtl. Handelsgärtner, Baumschulenbesitzer, Samenzüchter, Blumengeschäfte, Landschaftsgärtner, Gemüsetreibereien etc.

Gebunden M 2,50, Ausland M 2,70.

Heizkessel.
Heizungsanlagen.
Gewächshausbau.

Besteste, leistungsfähigste Spezialfabrik.

Schramm Original-„Triumph“-Kessel.
Schramm „Galera“ Patent-Gegeuström-Glieder-Kessel.

Metal-Werke Bruno Schramm
G m b H.
Iversgehofen-Erfurt.
Man verlange Katalog B.

Die Herbst- und Winterbehandlung
aller Obstbäume, Rebstöcke, Spalter- und Buschobstlagen mit Schachts leicht und schnell wasserlöslichem Obstbaumkarbolinum Marke A. ist unzweifelhaft. An ent-laubten Bäumen und Sträuchern ist das Ungeziefer am leichtesten zu vertreiben.

Der Erfolg ist ganz sicher. Die Stämme, Äste und Baumkronen brauchen nur mit Marke A. der nun 7-8 Teile Wasser zusetzt, bestrichen oder besprüht zu werden.

Schachts Obstbaumkarbolinum Marke A vernichtet alle Insekten, Schild- und Blattläuse, heilt Krebs, Brand, Gummifluss, Frostschäden, Wildverblühwunden, befreit die Bäume von Flechten, Moosen, korkiger Rinde und schützt vor Wildbrand.

Die so behandelten Bäume zeichnen sich aus durch kräftiges Wachstum und liefern gute Ernteerträge. Ausführliche Anwendungsverschriften, Broschüren und Prospekte gratis und franko.

Probieren! Probieren! Probieren!

5	10	25	50	100 kg
2,20	4,-	8,50	16,-	22,- Mk.

Inkl. Metallflaschen und Holzkrasser ab Braunschweig. Ferner wird bestens empfohlen:

Schachts Pixol-Baumkitt, Schachts Baumfahl-Pixol. Wenn nicht durch Händler erhältlich, direkt durch

3. Schacht, Teerprodukten-Fabrik, Braunschweig 5.

Eisenbahn- und Verkehrs-Taschen-Atlas von Deutschland.
Von Koch & Opitz. In Originalband M 8,-.

Neue Preussische Jagdordnung vom 17. Juli 1907. Amtl. Fassung.
Inhalt: Umfang des Jagdrechts, Jagdverträge, Jagdscheine, Schonvorschriften, Wildschadenverhütung, Behörden, Stralvorschriften, Ueborgangs- und Schlussbestimmungen. Preis M 1,-.

Der heutigen Auflage liegen folgende Beilagen bei:
„Tulpenhof“ Overveen b. Haarlem (Holland), über Haarlemer Blumenzwiebeln,
C. Grube, Quedlinburg, Inh. Otto Schmidt, über Wachsblumen, Stoff- und Papierblumen etc., worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Die Redaktion von „Der Handelsgärtner“